

# Veterinäramt des Kantons Zürich

## Jahresbericht 2008



## **Inhalt**

<b>1. Das Veterinäramt setzt sich für Tiere ein.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Schwerpunkte 2008.....</b>	<b>4</b>
<b>3. Organisation und Personelles .....</b>	<b>8</b>
<b>4. Tierseuchenbekämpfung.....</b>	<b>9</b>
<b>5. Tierschutz und Findeltiermeldestelle.....</b>	<b>13</b>
<b>6. Lebensmittelsicherheit: Überwachung und Qualitätssicherung.....</b>	<b>20</b>
<b>7. Praxisbewilligungen von Tierärztinnen und Tierärzten.....</b>	<b>24</b>
<b>8. Bericht des Anwalts für Tierschutz.....</b>	<b>25</b>
<b>9. Glossar.....</b>	<b>28</b>

## JAHRESBERICHT 2008

### 1. Das Veterinäramt setzt sich für Tiere ein

Das Veterinäramt (VETA) ist Teil der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich. Es setzt sich für die Gesundheit, das Wohlergehen und die Würde von Tieren ein. Es fördert die Umsetzung des Tierschutzgesetzes, das für landwirtschaftliche Nutztiere, Versuchstiere, herkömmliche und exotische Zootiere sowie für Heimtiere gilt. Das VETA ist zuständig für Prophylaxe und Bekämpfung von Tierseuchen und Zoonosen<sup>1</sup>. Um für Notfälle im Tierschutz und in Krisensituationen infolge hochansteckender Tierseuchen gerüstet zu sein, betreibt das VETA einen 24-Stunden-Dienst. Die Risikominimierung für Mensch und Tier bei der Tierproduktion sowie bei der Herstellung tierischer Lebensmittel<sup>2</sup> ist eine weitere Aufgabe des VETA. Darüber hinaus betreibt das VETA eine kantonale Meldestelle für Findeltiere und ist zuständig für die Sicherheit der Bevölkerung vor Hunden.

Die Arbeit des Veterinäramts des Kantons Zürich orientiert sich an klar definierten ethischen, gesundheitspolitischen und ökonomischen Gesichtspunkten. Das VETA arbeitet eng mit den relevanten Partnern bei Bund und Kanton sowie den betroffenen Institutionen und Organisationen zusammen, damit stets eine effiziente und angemessene Aufgabenerfüllung gewährleistet ist.



---

<sup>1</sup> Zoonose: Infektionskrankheit, die von Tier zu Mensch und viceversa übertragen werden kann

<sup>2</sup> Hygiene- und Gesundheitsfragen, Anwendung von Tierarzneimitteln

## 2. Schwerpunkte 2008

### Bekämpfung von BVD bei Rindern

Besonderes Augenmerk galt 2008 der Ausrottung der Tierseuche Bovine Virus-Diarrhöe (BVD)<sup>3</sup>. Sie ist derzeit eine der am weitesten verbreiteten und verlustreichsten Infektionskrankheiten bei Rindern, verursacht in der Schweiz jedes Jahr Einbussen von mehreren Millionen Franken, weshalb ein Ausrottungsprogramm beschlossen wurde. Das VETA hat in enger Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der Landwirtschaft sowie den Tierärztinnen und Tierärzten des Kantons die ersten zwei Teile der geplanten Ausrottung durchgeführt. Die für 2008 anvisierten Ziele «Sömmerung» und «Initialphase» konnten nicht zuletzt dank der guten Zusammenarbeit und aktiven Mitwirkung aller Beteiligten erreicht werden.

Vor der Alpung der Tiere im Frühjahr hat das VETA 896 Betriebe untersucht und im Herbst alle 2257 Rindviehhaltungen des Kantons zur Probenahme aufgesucht. Insgesamt wurden 90'983 Tiere mittels Ohrstanzproben auf BVD untersucht.

Bei 615 Tieren (0,68%) verlief die Untersuchung positiv; sie wurden der Schlachtung zugeführt. Diese Rate an BVD-positiven Tieren entsprach den Prognosen.

Die kontinuierlichen Redaktionsbeiträge und Vorträge sowie die direkte Ansprache der Tierhalterinnen und Tierhalter durch Broschüren und Rundschreiben hat wesentlich zur Aufklärung der Bevölkerung und insbesondere der Rindviehhalterinnen und -halter beigetragen. Wie gross der Informationsbedarf ist, hat sich vor allem auch daran gezeigt, dass doppelt so viele telefonische Auskünfte angefragt wurden wie im Jahr zuvor.



---

<sup>3</sup> BVD: Viral bedingte Durchfallerkrankung von Rindern



## Krisenübung Vogelgrippe

Um für einen Ausbruch einer hochansteckenden Tierseuche gewappnet zu sein, bedarf es einer guten Vorbereitung sowie der genauen Abstimmung aller Kräfte, die an der Sanierung von Tierbeständen und dem Schutz von Personen beteiligt sind. Das VETA führte deshalb im April 2008 mit seinen Partnerorganisationen<sup>4</sup> eine Übung in einer Hühnerhaltung zur Tierseuche Aviäre Influenza<sup>5</sup> durch. Besondere Aufmerksamkeit galt dem reibungslosen Zusammenspiel der involvierten Kräfte, dem Personenschutz sowie der Reinigung und Desinfektion. Die Auswertung der Übung zeigte, dass die Organisation, wie sie heute angelegt ist, zielführend ist. Optimierungspotential ergab sich in einigen der Detailabläufe sowie der Ausrüstung.



## Erfolgreiche Impfung gegen die Blauzungenkrankheit

Ab Juni 2008 galt es, die Bundesvorgabe der obligatorischen Impfung gegen die Blauzungenkrankheit bei Rindern, Schafen und Ziegen umzusetzen. Das anspruchsvolle Ziel, über 80% der Rinder, Schafe und Ziegen – mehr als 90'000 Tiere – zu immunisieren, konnte erreicht werden. Insgesamt wurden rund 200'000 Impfdosen appliziert, da Rinder grundsätzlich durch zwei Impfdosen grundimmunisiert werden müssen. Der Impfschutz war erfolgreich: Im Kanton Zürich trat die Blauzungenkrankheit nicht auf<sup>6</sup>. Dem hohen Nutzen durch den Impfschutz stehen eine Anzahl von unerwünschten Wirkungen gegenüber. Bei einigen dieser Wirkungen kann ein Zusammenhang mit Stress durch die Impfung nicht ausgeschlossen werden. Eine Mitte November 2008 eingereichte dringliche Anfrage an den Regierungsrat zu Nebenwirkungen der Impfung (KR-Nr. 353/2008) wurde entsprechend beantwortet.

---

<sup>4</sup> ABC-Feuerwehr der GVZ, Kantonspolizei, AWEL-Gewässerschutz, TMF Bazenhaid

<sup>5</sup> Aviäre Influenza: AI; Vogelgrippe

<sup>6</sup> Schweizweit gab es 2008 34 Fälle von Blauzungenkrankheit

## Intensive Medienkontakte und erweiterte Vortragstätigkeit

Im Berichtsjahr hat das VETA seine Medien- und Vortragstätigkeit gegenüber dem Vorjahr beinahe verdoppelt. Dies ist einerseits auf die aktuellen Gesundheitsprogramme des Bundes und andererseits auf das gestiegene Interesse am Thema Tierschutz zurückzuführen.

Fachbereich	Medienkontakte		Thema	Vorlesungen / Vorträge	
	2008	2007		2008	2007
Tierseuchen	48	15	16 Vogelgrippe	3	18
			11 Blauzungkrankheit		
			8 Bienenseuchen		
			5 Tiergesundheitsprogramm BVD		
Tierschutz	148	111	68 Hunde	50	32
Lebensmittel/ Heilmittel	3	5		22	12
anderes	14	2		6	7
<b>Total</b>	<b>213</b>	<b>133</b>		<b>107</b>	<b>69</b>



## Starke Zunahme der telefonischen Auskünfte

Die telefonischen Anfragen haben gegenüber dem Vorjahr um 27% zugenommen. Von 2002 bis 2007 konnte eine kontinuierliche Steigerung um insgesamt 230% verzeichnet werden.

Durchschnittlich wurden 2008 pro Arbeitstag 71 und im Jahr davor 56 Anrufe entgegengenommen und beantwortet. Anrufe, die im Rahmen des 24h-Notfallservices und ausserhalb der üblichen Arbeitszeiten entgegengenommen wurden, sind in der untenstehenden Statistik nicht erfasst.



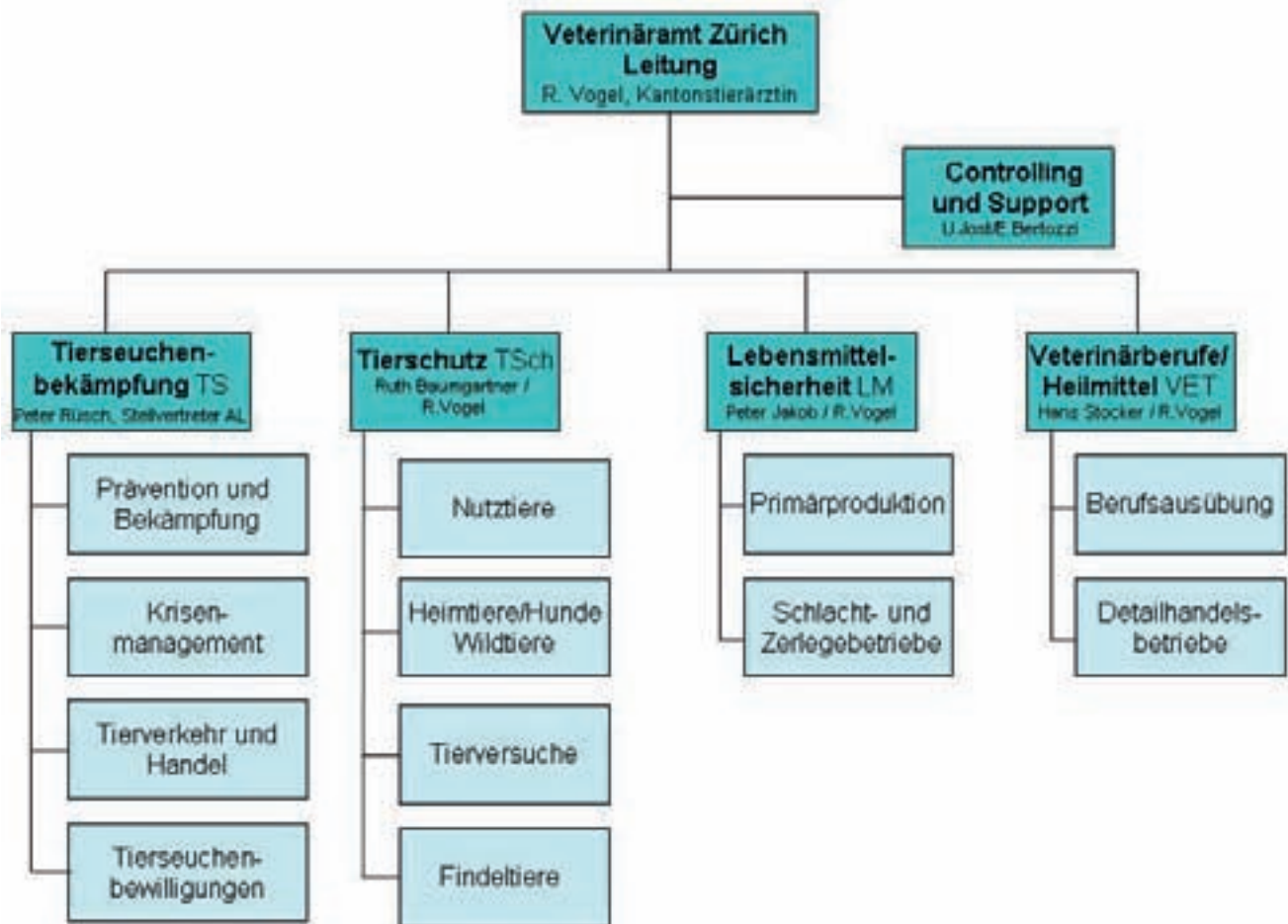
Intern weitergeleitete Anrufe sind den jeweiligen Fachspezialistinnen und -spezialisten zur Beantwortung überwiesen worden, während die übrigen direkt beantwortet werden konnten.

Jahr	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
<b>Auskünfte Total</b>	<b>18'200</b>	<b>14'317</b>	<b>15'319</b>	<b>11'565</b>	<b>11'850</b>	<b>10'274</b>	<b>7'903</b>
<b>Anteil Tierseuchen</b>	35,8%	18,8%	29,3%	27,2%	19,3%	13,7%	15,5%
<b>Anteil Tierschutz</b>	24,9%	28,9%	23,7%	24,8%	20,0%	22,2%	23,7%
<b>Anteil Hundegesetz</b>	14,4%	17,6%	10,8%	-	-	-	-
<b>Anteil intern an Sachbearbeitende weitergeleitet</b>	16,6%	23,3%	27,0%	37,2%	48,5%	52,8%	46,3%



### 3. Organisation und Personelles

Organigramm Stand 01.04.2009



#### Personelles

2008 bestand das Team des VETA aus 25 Personen, zwei Drittel davon waren Frauen. Ein Fünftel der Beschäftigten war nur befristet angestellt. Dies war bedingt durch den temporär aussergewöhnlich hohen Anfall von Arbeitsstunden für die Umsetzung der Tierseuchenprogramme. Verschiedene Aufgaben wurden durch Aufträge an die Bezirkstierärztin und die Bezirkstierärzte, an die Bieneninspektorinnen und –inspektoren sowie an einzelne Experten bewältigt. Auch die je elf Mitglieder der Tierversuchskommission und der Tierschutzkommission erfüllten wichtige Aufgaben im Dienste des VETA.

Eine besondere Herausforderung stellt die obligatorische Weiterbildungspflicht mit Nachdiplomprüfung für alle Amtstierärztinnen und Amtstierärzte dar. Zwölf der im VETA beschäftigten Personen sollten diese bis spätestens 2012 absolviert haben. Trotz der Staffelung der Ausbildungstermine führen die damit verbundenen Weiterbildungsabwesenheiten zu Lücken, die das ganze Team herausfordern.



## 4. Tierseuchenbekämpfung

Im Berichtsjahr musste im Kanton Zürich keine hochansteckende Tierseuche verzeichnet werden. Als einzige auszurettende Tierseuchen traten die Bovine Virus-Diarrhöe und in einem Fall die Caprine Arthritis-Encephalitis auf. Bei den zu bekämpfenden Seuchen dominierten wie in den Vorjahren die Salmonellosen. Betroffen waren 2008 Rinder, Hunde, Katzen, Vögel, Reptilien, Affen und Meerschweinchen. Die Sauerbrut<sup>7</sup> stieg leider auch im Berichtsjahr weiter an. Die Ausbreitung der Blauzungenkrankheit hingegen konnte im Kanton Zürich durch eine umfassende Impfkation verhindert werden. Insgesamt lag die Zahl der Seuchenfälle über den Erwartungen, was vor allem auf die erhöhte Zahl der betroffenen Bienenbestände zurückzuführen ist.

	Anzahl Bestände		Anzahl Tiere		Tierart
	2008	2007	2008	2007	
<b>Hochansteckende Seuchen</b>	0	0	0	0	verschiedene
<b>Auszurettende Seuchen</b>					
Caprine Arthritis-Encephalitis (CAE)	1	11	1	11	Ziege
Bovine Virus-Diarrhöe (BVD)	362	10	615	10	Rind
<b>Zu bekämpfende Seuchen</b>					
Blauzungenkrankheit (BZK)	0	0	0	0	Wiederkäuer
Leptospirose	0	0	0	0	Rind
Coxiellöse	2	5	2	5	Rind/Schaf
Chlamydiose (Ornithose / Psittakose)	4	3	4	3	Papagei
Salmonellose	4	9	4	9	Rind
Salmonellose	3	3	3	3	Hund
Salmonellose	3	2	3	2	Katze
Salmonellose	1	1	1	1	Vogel
Salmonellose	9	15	9	15	Reptil
Salmonellose	0	1	0	1	Pferd
Salmonellose	0	1	0	1	Lama
Salmonellose	1	0	1	0	Affe
Salmonellose	1	0	1	0	Meerschwein
Salmonella enteritidis	0	1	0	1400	Huhn
Infektiöse Laryngotracheitis	1	3	1	5	Huhn
Enzootische Pneumonie (EP)	1	1	3	3	Schwein
Aktinobazillose (APP)	1	0	4	0	Schwein
Sauerbrut der Biene	68	48	--	--	Biene
Faulbrut der Biene	1	4	--	--	Biene

<sup>7</sup> Bakterielle Erkrankung der Bienenbrut mit hoher Ansteckungswahrscheinlichkeit

	2008	2007	2008	2007	
<b>Zu überwachende Seuchen</b>					
Paratuberkulose	2	1	2	1	Rind
Listeriose	11	1	11	1	Rind
Maedi-Visna	11	7	22	22	Schaf
Bösartiges Katarrhalfieber	1	1	1	1	Rind
Equine Arteritis	1	0	1	0	Pferd
Milbenkrankheiten der Bienen (Varroatose)	0	7	---	---	Biene
Neosporose	1	2	1	2	Rind
Kryptosporidiose	8	6	8	6	Rind
Fischseuchen	1	4	13	49	Fisch

### Aktive und passive Überwachung der Tierbestände auf Seuchen

Gemäss den Vorgaben des Bundes zur aktiven Überwachung der Tierbestände werden Stichproben, vorgegebene Überwachungen und Ausrottungsprogramme vorgenommen. Die Tierseuchengesetzgebung verlangt nach passiver Überwachung bei Verwerfen, bei Seuchenverdacht oder bei Krankenschlachtungen.

Seuche	Anlass der Untersuchung	Material der Untersuchung	Zahl der Proben		davon positiv	
			2008	2007	2008	2007
Infektiöse bovine Rhinotracheitis / Infektiöse pustulöse Vulvovaginitis (IBR/IPV)	Stichproben	Blut	1'846	1'477	0	0
Enzootische bovine Leukose (EBL)	Stichproben	Blut	1'846	1'477	0	0
Brucella abortus (Rind)	Stichproben	Blut	36	32	0	0
Brucella melitensis (Schafe)	Stichproben	Blut	403	403	0	0
Brucella melitensis (Ziegen)	Stichproben	Blut	86	75	0	0
Aujeszky	Stichproben	Blut	15	6	0	0
Bovine spongiforme Enzephalopathie (BSE)	Stichproben	Hirn	901	712	0	0
BSE	Krankschlachtung	Hirn	1'051	1'546	0	0
IBR/IPV	Verwerfen	Blut	33	27	0	0
Brucellose	Verwerfen	Nachgeburt	36	32	0	1
Coxiellose	Verwerfen	Nachgeburt	36	32	2	5

<b>Seuche</b>	<b>Anlass der Untersuchung</b>	<b>Material der Untersuchung</b>	<b>Zahl der Proben</b>		<b>davon positiv</b>	
Bovine Virus-Diarrhöe (BVD)	Ausrottungsprogramm	Ohrgewebe, Blut	91'036	0	615	0
Klassische Schweinepest (ESP)		Blut, Organe	0	10	0	0
ESP (Wildschwein)	aktive Überwachung	Blut, Organe	184	110	0	0
EP (Schwein)	passive Überwachung	Blut, Organe, Tupfer	95	88	1	1
APP (Schwein)	passive Überwachung	Blut, Organe	10	5	4	4
CAE (Ziegen)	aktive Überwachung	Blut	527	298	1	12
Salmonellose (Geflügel)	aktive Überwachung	verschieden	54	0	0	0



## Bewilligungen und Überwachung

### Viehhandel, Viehausstellungen, Viehmärkte und Import von Tieren

Im Jahr 2008 sanken die Einnahmen durch Patente gegenüber dem Vorjahr um rund 50%. Dies ist eine Folge des Rückgangs von Viehhandelsunternehmen. 2007 wurden 70 Hauptpatente und 13 Nebenpatente vergeben und Einnahmen von 208'858 CHF erzielt. 2008 waren es noch 66 Haupt- und 12 Nebenpatente mit einer Gesamtsumme von 103'969 CHF.

Die Ausstellungen und Märkte nahmen leicht zu, am stärksten bei Kaninchen und Geflügel. Zugenommen hat auch die Zahl der importierten Tiere.

	Klauentiere		Katzen, Hunde		Kaninchen, Geflügel, Diverse		Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<b>Ausstellungen, Märkte</b>	7	6	3	5	30	17	40	28
<b>Importe mit ATÜ <sup>1</sup></b>	10	3	6	3	79	51	95	57
Anzahl Tiere	78	30	12	3	745'744	506'230		

<sup>1</sup> Amtstierärztliche Überwachung / beim Geflügel 2008 Importe mit Jahresbewilligung.

### Zeugnisse und Überwachung von Tierexporten und Exporten von tierischen Produkten

Die veterinärrechtlichen Grenzen der Schweiz zur EU sind gefallen, so dass auf Grenzkontrollen verzichtet wird. Der Verkehr mit Tieren und tierischen Produkten wird neu anhand der Gesundheitszeugnisse am Abgangsort und der Überwachung am Bestimmungsort überwacht. Die Zahl der ausgestellten sogenannten Traceszeugnisse für die EU-Länder hat auch 2008 zugenommen.

	Lebende Tiere		Tierische Produkte	Total
	Klauentiere, Pferde	Zoo- und Heimtiere		
<b>Anzahl Sendungen 2008</b>	637	60	245	842



## 5. Tierschutz und Findeltiermeldestelle

### Haltung von landwirtschaftlichen Nutztieren

Nutztierhaltungen werden im Hinblick auf Direktzahlungen routinemässig und als Grossbestände gemäss kantonaler Vorgabe auf die Einhaltung der Tierschutzrichtlinien kontrolliert. Kontrollstellen sind das VETA und das Amt für Landwirtschaft und Natur ALN. Bei Mängeln werden Nachkontrollen und bei Meldungen Dritter Verdachtabklärungen vorgenommen. Letztere führt fast ausschliesslich das VETA durch; diese Kontrollen finden immer unangemeldet statt. Die Routinekontrollen, die meist vom ALN durchgeführt werden, finden dagegen nach Anmeldung und in den Sommermonaten statt. Dies erklärt die wesentlich höhere Zahl von Beanstandungen bei Kontrollen des VETA als bei denjenigen des ALN.

Tierart	Erfasste Tierhaltungen <sup>1</sup>		Kontrollen				Beanstandungen				Verzeigungen <sup>2</sup>		Tierhalteverbote <sup>3</sup>	
			VETA		ALN		VETA		ALN					
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Rindvieh	2409	2510	243	223	1023	974	101	83	21	15	16	13	1	2
Schwein	960	913	48	70	177	189	15	17	2	1	4	1	0	0
Geflügel	4595	4587	66	74	555	577	19	12	1	1	2	1	1	0
Pferd	1300	1269	99	87	395	344	29	29	2	2	3	0	2	0
Ziege/Schaf	1786	1801	134	121	374	336	29	26	4	2	3	3	0	0
Kaninchen	540	529	72	51	12	19	38	21	3	0	3	3	1	2
Hirsch/Lama	109	149	5	6	12	7	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere			2	0	1	0	1	0	0	0	1	0	0	0
<b>Total</b>			<b>669</b>	<b>632</b>	<b>2549</b>	<b>2446</b>	<b>232</b>	<b>188</b>	<b>33</b>	<b>21</b>	<b>32</b>	<b>21</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

<sup>1</sup> Betriebe, die mehrere Tierarten halten, sind mehrfach erfasst.

<sup>2</sup> Die Verzeigungen erfolgten vorwiegend wegen ungenügendem regelmässigem Auslaufs beim Rindvieh, vernachlässigter Tierhaltung, Verschmutzung oder ungenügender Beleuchtung. Die Zahlen beziehen sich ausschliesslich auf Betriebe im Kanton Zürich.

<sup>3</sup> Tierhalteverbote werden ausgesprochen wegen starker oder andauernder Verstösse gegen die Gesetzgebung.

## Haltung von Heimtieren

Heimtierhaltungen werden üblicherweise auf Grund von Verdachtsmeldungen aus der Bevölkerung, von Tierschutzorganisationen, Behörden oder der Polizeien kontrolliert. Bei Bedarf werden auch Heimtierhaltungen einer Nachkontrolle unterzogen. Tierheime werden routinemässig überprüft.

Der Anteil der gemeldeten Heimtierhaltungen, die Mängel aufweisen, ist mit 287 neuen Fällen im Jahr 2008 sehr hoch. Zudem mussten im Berichtsjahr wie schon im Vorjahr eine grössere Zahl von Tierhalteverböten ausgesprochen werden.

Tiergruppe	Anzahl Tierschutzfälle in Bearbeitung / davon neu		Anzahl Kontrollen / Nachkontrollen		Anzahl Tierhalteverböte		Anzahl Verzöigungen durch VETA	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Hunde + Katzen	221/152	192 /146	105/38	101/44	14	11	27	16
Kaninchen + Nager	26/20	22/18	19/10	13/3	0	1	3	0
Reptilien/Amphibien/ Fische/Affen	2/2	5/3	2/0	1/0	0	2	1	1
Vögel	10/8	11/9	9/1	10/6	0	0	1	0
Diverse / Gemischte	7/7	2/0	6/0	1/0	0	0	0	0
Illegaler Handel	6/3	8/6	0/0	0/0			3	0
Coupierte Hunde	13/10	7/7					9	4
Tierheime	2/0	3/2	12	5	0	0	0	3
<b>Total</b>	<b>287/202</b>	<b>250 /191</b>	<b>153/49</b>	<b>126/58</b>	<b>14</b>	<b>14</b>	<b>44</b>	<b>24</b>



## Bewilligungspflichtige Tierhaltungen

Der Umfang der zu bewilligenden Haltungen hat im Berichtsjahr zugenommen, da gemäss geänderter Tierschutzgesetzgebung zusätzliche Wildtiergruppen auch in privaten Beständen eine Bewilligung benötigen. Der Trend zur Haltung von exotischen Reptilien setzt sich wie schon im Jahr zuvor fort.

Art der Tierhaltung	Säugetiere		Vögel		Reptilien / Fische / Amphibien		Gemischt	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<b>Wildtierhaltung privat</b> Neue und erneuerte Bewilligungen, inkl. Kontrollbesuche	73	53	31	25	61	54	2	1
<b>Wildtierhaltung gewerbsmässig (neu)</b>	16	8	3	2	1	3	2	1
<b>Werbebewilligungen</b>	7	9	4	4			1	0
<b>Handelsbewilligungen Tierheime (neu)</b>	1	7						
<b>Transportbewilligungen nach EU- Recht (neu)</b>	5	0						
<b>Zoofachhandel</b>								
Neue und erneuerte Bewilligungen					1	1	7	6
Routine- und Nachkontrollen					3	0	15	14
<b>Ausstellungen mit Verkauf</b>	2	3	1	2	8	8	1	2
<b>Ausstellungen ohne Verkauf</b>	0	0	1	0	4	1	1	1



## Tierschutz- und Hundegesetzgebung

Seit Mai 2006 hat das VETA die Aufgabe, Ausnahmegewilligungen von der generellen Maulkorb- und Leinenpflicht für die vier Hunderassen American Pitbull, American Staffordshire Terrier, Bullterrier und Staffordshire Bullterrier (§7a Kant. Hundeverordnung; KHuV) zu erteilen. Darüber hinaus ist es Aufgabe des VETA, alle Meldungen zu Beissvorfällen mit Hunden und zu übermässigem Aggressionsverhalten von Hunden (Art. 34a und 34b Eidg. Tierschutzverordnung; TSchV) zu bearbeiten und die nötigen Massnahmen zu treffen.

### Ausnahmegewilligungen von der generellen Maulkorb- und Leinenpflicht

Eine grosse Zahl der hängigen Gesuche für Tiere der vier Rassetypen mit erhöhtem Gefährdungspotential konnte im Berichtsjahr nicht erledigt werden, da viele Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller an der Weiterführung der Verfahren nicht interessiert waren.

Gesuche	Anzahl		Erledigt				Hängig bei	
			Bewilligt		Abgelehnt		Gesuchstellenden	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Maulkorb- / Leinenpflicht für 4 Rassentypen	50	54	7	18	10	15	174	141





## Meldungen zu Vorfällen und übermässigem Aggressionsverhalten von Hunden

Die Zahl der Meldungen war insgesamt leicht rückläufig, was aber nicht mit weniger Bissvorfällen gleichgesetzt werden kann. Es ist davon auszugehen, dass die Meldedisziplin leicht nachgelassen hat.

Meldungen betreffend Hunde	Erledigt									
	Anzahl		Keine Massnahmen		Verwarnung <sup>1</sup>		Massnahmen <sup>2</sup>		In Bearbeitung <sup>3</sup>	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Vorfälle mit Menschen	564	587	311	244	117	250	40		114	81
Vorfälle mit anderen Hunden / weiteren Tieren	369	431	174	105	89	244	26		99	70
Anderes <sup>4</sup>	60	90	22	23	15	43	13		23	22
<b>Total</b>	<b>993</b>	<b>1'108</b>	<b>507</b>	<b>372</b>	<b>221</b>	<b>537</b>	<b>79</b>	<b>112</b>	<b>236</b>	<b>173</b>

<sup>1</sup> Verwarnungen betreffen vor allem Aufsichtspflichtverletzungen.

<sup>2</sup> Es wurden u.a. folgende Massnahmen verfügt: Erziehung oder Verhaltenstherapie des Hundes, Maulkorb- und Leinenpflicht, bei stark erhöhtem Risiko Euthanasie des Hundes.

<sup>3</sup> Die Bearbeitung der Fälle erfolgt in verschiedenen Schritten: Detailabklärungen zum Vorfall bei Opfer und Hundehalter, Hundehalterkenntnisse, Abklärung Erstfall oder Wiederholung, ggf. Haltungskontrolle und Wesensbeurteilung. Die Zahlen beziehen sich auf die im VETA eingegangenen Meldungen.

<sup>4</sup> Die Zahlen umfassen Meldungen, die nicht unter die Meldepflicht gemäss Art. 34a und 34b TSchV fallen, beispielsweise mehrmaliges Nichteinhalten der Maulkorb- und Leinenpflicht gemäss § 7a KhuV.

## Tierversuche und Versuchstierhaltungen

Aufgrund noch laufender Meldefristen erfolgt die Berichterstattung mit einem Jahr Verzögerung. Im Berichtsjahr Jahr 2007 hat das VETA 227 Bewilligungen neu erteilt, davon 178 mit Einschränkungen. Zwei Gesuche wurden zurückgezogen, ein Gesuch nicht als Tierversuch eingestuft und ein Gesuch wurde abgelehnt. Die Tierversuchskommission bearbeitete alle bewilligungspflichtigen Gesuche und besprach an 11 Sitzungen neben allgemeinen Fragestellungen 21 Gesuche mit erhöhtem Schweregrad. Zudem bewilligte das VETA 26 neue Versuchstierhaltungen und stellte 2 Verfügungen betreffend Änderungen bestehender Versuchstierhaltungen aus. Ende des Jahres 2007 zählte der Kanton Zürich total 47 bewilligte Versuchstierhaltungen. Diese wurden von den Mitgliedern der kantonalen Tierversuchskommission zweimal kontrolliert.

In Versuchen eingesetzte Tiere im Jahr 2007

Tiergruppe	Bewilligungspflichtige Tierversuche 668 gültige Bewilligungen, davon 539 mit Einschränkungen						Meldepflichtige Tierversuche 121 Verfügungen	
	Grundlagen- Forschung	Entwicklung	Toxikologische Prüfung	Krankheits-Dia- gnostik	Ausbildung	anderer Zusammenhang	Total	davon Schweregrad 0
Mäuse	78'270	3'374	0	302	1'424	0	<b>83'370</b>	24'465
Ratte	5'771	80	0	53	1'222	0	<b>7'126</b>	1'984
Meerschweinchen	23	0	0	0	75	0	<b>98</b>	61
Hamster	0	0	0	0	25	0	<b>25</b>	20
andere Nager	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>	0
Kaninchen	154	0	0	0	101	0	<b>255</b>	0
Hunde	144	48	0	129	48	61	<b>430</b>	305
Katzen	130	32	0	12	0	0	<b>174</b>	61
Primaten	83	0	0	0	0	0	<b>83</b>	56
Rindvieh	41	26	0	10	902	18	<b>997</b>	235
Schafe, Ziegen	80	319	0	25	35	0	<b>459</b>	42
Schweine	337	0	0	5	409	0	<b>751</b>	305
Pferde, Esel	64	0	0	24	127	4	<b>219</b>	195
Diverse Säuger	238	0	0	113	0	302	<b>653</b>	480
Vögel, Geflügel	232	165	0	2	73	367	<b>839</b>	342
Amphibien, Reptilien	13'940	0	0	0	19	0	<b>13'959</b>	12'219
Fische	176	0	535	0	0	1'041	<b>1'752</b>	335
<b>Total</b>	<b>99'683</b>	<b>4'044</b>	<b>535</b>	<b>675</b>	<b>4'460</b>	<b>1'793</b>	<b>111'190</b>	<b>41'105</b>
	89.7%	3.6%	0.5%	0.6%	4.0%	1.6%	<b>100%</b>	39.8%

## Findeltiermeldestelle des Kantons Zürich

Seit 2005 ist die kantonale Findeltiermeldestelle dem VETA angegliedert. Sie hat ein eigenes Erscheinungsbild und verwendet die vom Tierschutzverlag Zürich entwickelten Datenbanken. Der Umfang der eingehenden Fundmeldungen ist stabil. Insgesamt wurden 3534 Anrufe verzeichnet. Ein Tonband weist Anrufende darauf hin, dass Such- und Fundmeldungen auch via Internet, Fax und Post gemeldet werden können. Dies wird rege genutzt, wie die Anzahl der zu bearbeitenden Anrufe von 1252 zeigt.

### Abgeschlossene Meldungen (Fundmeldungen und deren Bearbeitung)

Tierart	Fundmeldung		Rückführung		Umplatzierung nach Freigabe		Anderes <sup>2</sup>	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Hunde	133	111	100	74	27	28	6	9
Katzen	973	938	253	265	599	609 <sup>3</sup>	121	64
Vögel	99	122	6	20	80	97	13	5
Kaninchen	29	31	4	1	24	30	1	0
Schildkröten	50	58	12	7	37	51	1	0
Diverse wie <sup>1</sup>	36	14	2	1	33	13	1	0
<b>Total</b>	<b>1'320</b>	<b>1'274</b>	<b>377</b>	<b>368</b>	<b>800</b>	<b>828</b>	<b>143</b>	<b>78</b>

<sup>1</sup> Ratten, Hamster, Meerschweinchen, Frettchen, Schlangen, Geckos, Schafe

<sup>2</sup> Falschmeldungen, kranke Tiere, die trotz Betreuung eingeschläfert werden mussten.

<sup>3</sup> Bei Hunden ist die Rückführquote dank obligatorischem Chip und Hundemarke höher als bei Katzen, von denen nur wenige gechipt sind. Deren Rückführung ist schwieriger, da eine eindeutige Kennzeichnung meist fehlt und Fellfarben einander oft ähnlich sind.

### Stand der Fundmeldungen

	Anzahl
Offene Meldungen <sup>1</sup> am 31.12.2007	159
Neue Fundmeldungen 2008	1'326
Abgeschlossene Meldungen 2008	1'320
Offene Meldungen <sup>1</sup> am 31.12.2008	165

<sup>1</sup> Meldungen, bei denen die Meldefrist noch nicht abgelaufen ist.



## 6. Lebensmittelsicherheit

### Primärproduktionsbetriebe: Überwachung Tierverkehrs- und Veterinärkontrollen

Alle Routineinspektionen in Primärproduktionsbetrieben werden innerhalb des VETA und auch mit den Kontrollen des Amtes für Landschaft und Natur (ALN) koordiniert. Dadurch wird erreicht, dass Betriebe ohne Mängel in der Regel nur einmal jährlich kontrolliert werden.

#### Tierverkehr

Schlachtbetriebe und andere Inspektionsstellen melden Mängel im Tierverkehr an das VETA. Der Umfang der Mängel geht kontinuierlich zurück. Bei Mängeln werden die betreffenden Tierhalterinnen und Tierhalter schriftlich darauf hingewiesen und auch auf die Folgen in Wiederholungsfällen aufmerksam gemacht. Bei lebensmittelrelevanten Beanstandungen werden in der Regel die Kosten der zusätzlichen Aufwendungen (MFU) in Rechnung gestellt. 2008 gab es 253 Meldungen, 126 davon betrafen die Kennzeichnung, 42 die Begleitdokumente, 81 waren lebensmittelrelevant und 4 waren aufgrund anderer Mängel eingegangen.

#### Amtstierärztliche Kontrollen (ATK) und Massnahmen

Primärproduktionsbetriebe sind nach Bundesrecht alle 12 Jahre auf Tierverkehr, Eutergesundheit und Tierarzneimittleinsatz amtstierärztlich zu kontrollieren. Im Berichtsjahr konnte das Jahressoll wegen dringlicher anderer Arbeiten nur zu 70% erfüllt werden.

Anzahl Betriebskontrollen		Nachkontrollen bzw. Nachbearbeitung		Administrativ erledigt <sup>1</sup>		Anzahl Kontrollen pro Tierart	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
222	298	64 <sup>2</sup>	39	12	8	365	579

<sup>1</sup> Diese Betriebe wurden wegen Aufgabe der Tierhaltung oder Grösse der Tierhaltung (< 5 Tiere) nicht kontrolliert.

<sup>2</sup> 36 Betriebe wurden schriftlich kontaktiert und hatten verschiedene Dokumente, z.B. das korrekte Behandlungsjournal nachzureichen.

Nach wie vor bestehen verschiedene zum Teil erhebliche Mängel bei der Umsetzung der Bestimmungen der Tierarzneimittelverordnung. Diese zeigen sich vor allem in nicht ausgewiesenen Betriebsbesuchen im Rahmen der TAM-Vereinbarung. 82% hatten diese nicht erfüllt; es gab darüber hinaus nicht erfüllte Vorgaben im Bereich Fütterungsarzneimittel/fachtechnisch verantwortliche Person; es waren fehlende Inventarlisten für gelagerte Arzneimittel oder fehlende Zusatzetiketten und unvollständig ausgefüllte Behandlungsjournale anzutreffen. Auch die Kennzeichnung der Tiere (34% Mängel) und die Überwachung der Eutergesundheit (29,5% Mängel) waren häufig festgestellte Mängel.

#### Kontrollumfang pro Tierart (n = 365): Ergebnisse und Mängelausmass

Alle Kontrollpunkte erfüllt		< 5 Kontrollpunkte nicht erfüllt		5-9 Kontrollpunkte nicht erfüllt		>10 Kontrollpunkte nicht erfüllt	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
40%	43%	37%	29%	19%	20%	4%	8%



**Betriebe mit mehrfachen Mängeln<sup>1</sup>: Massnahmen**

Anzahl Betriebe		Schriftliche Ermahnung		Verwarnung		Mit Gebühren		Verfügung°		Zusätzlich mit Anzeige	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
22	28	16	18	6	10	6	3	4	0	2	1

<sup>1</sup> Betriebe, bei denen teilweise äusserst aufwändige Nachbearbeitungen nötig waren.

**Qualitätssicherung Milch: Kontrollen und Massnahmen**

Nach den einschlägigen Verordnungen sind Primärproduktionsbetriebe, die Verkehrsmilch produzieren, in Bezug auf Selbstkontrolle, Hygiene, Fütterung und Rückverfolgbarkeit zu kontrollieren. Das Kontrollintervall beträgt ca. vier Jahre, die konkrete Auswahl der Betriebe erfolgt risikobasiert.

Umfang Kontrollen	Kontrollanlass	Mängelumfang	Ausgewählte Gründe		
Total	540	Total	81		
	Routineüberwachung		537	Milchliefer Sperre	4
	Koordiniert mit ATK		103	Beanstandung wegen zu hoher Zellzahl	70
	Mängelabklärungen		2	Beanstandung wegen zu hoher Keimzahl	7
Nachkontrollen	1				



## Bewilligte Schlachtbetriebe und Zerlegebetriebe

### Überwachung der Schlachtbetriebe

Im Berichtsjahr verfügten zwei Grossschlachtbetriebe (95% der Schlachtungen), 63 Kleinschlachtanlagen und fünf bewilligungspflichtige Zerlegereien über eine gültige Betriebsbewilligung. Aus administrativen Gründen musste 2008 die Mehrzahl der Bewilligungen erneuert werden. Insgesamt wurden 103 Betriebskontrollen zur Beurteilung des baulichen Zustands der Anlagen, zu Betriebs-hygiene, zu Tierschutzaspekten und zur Entsorgung tierischer Nebenprodukte durchgeführt. In zwei Fällen erbrachten die Kontrollen den Nachweis von illegalen Schlachtungen ausserhalb von bewilligten Anlagen. Das Fleisch wurde zudem ohne Fleischkontrolle in Verkehr gebracht.

### Ergebnisse der Fleischkontrolle

Die Fleischkontrolle besteht einerseits aus der Schlachttieruntersuchung am lebenden Tier zur Erkennung von gesundheitlichen Problemen, Hygiene- und Tierschutzmängeln. Andererseits werden pathologisch-anatomische Untersuchungen am geschlachteten Tierkörper und den Organen vorgenommen. Die 2008 neu eingeführte Schlachttieruntersuchung für alles Schlachtvieh bot in der Umsetzung bis auf ganz wenige Betriebe keine Probleme. Die Ergebnisse der Fleischkontrolle bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Tierart	Normalschlachtungen				Schlachtung kranker oder verunfallter Tiere			
	Anzahl Tiere total <sup>1</sup>		Davon ungeniessbar		Anzahl Tiere total <sup>1</sup>		Davon ungeniessbar	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Rind > 24 Mt.	21'290	21'803	18	33	986	1373	88	91
Rind 7-24 Mt.	15'917	26'386	6	2	370	318	19	11
Kalb < 6 Mte.	39'770	53'903	21	14	413	311	30	25
Schaf	55'545	59'714	148	284	165	73	103	7
Ziege	1'061	967	4	4	4	2	1	0
Schwein	279'796	292'808	286	274	740	855	87	69
Pferd	55	72	0	5	19	25	14	17
Lama	2	0	0	0	0	0	0	0
Zuchtschalenwild	147	120	0	0	0	19	0	0
Kaninchen	1'991	1'729	0	0	2	0	0	0
Hausgeflügel	9'721	11'303	0	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>425'295</b>	<b>468'805</b>	<b>483</b>	<b>616</b>	<b>2'699</b>	<b>2'976</b>	<b>342</b>	<b>220</b>

### Rückstandsuntersuchungen in Schlachttierkörpern

Im Rahmen des nationalen Kontrollprogramms und auf Grund von kantonalen Ergänzungen wurden auch im Berichtsjahr verschiedene Untersuchungen auf Rückstände im Fleisch durchgeführt. Der Beanstandungsumfang zeigt die Wichtigkeit der Untersuchungen.

Tierart	Screening LC-MS-MS oder ELISA		Vierplatten- Test		Total Proben Antibiotikum		davon positiv		Total Proben andere <sup>4</sup>		davon positiv	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Rinder	106	134	6	6	112	140	3 <sup>1</sup>	0	110	0	0	0
Kälber	208	247	7	5	215	252	1 <sup>2</sup>	4	-	-	-	-
Schweine	347	311	10	11	357	322	6 <sup>3</sup>	1	-	-	-	-
Schafe	16	7	1	1	17	8	0	0	-	-	-	-
<b>Total</b>	<b>677</b>	<b>699</b>	<b>24</b>	<b>23</b>	<b>701</b>	<b>722</b>	<b>10</b>	<b>5</b>	<b>110</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

<sup>1</sup> Zwei Proben mit Grenzwertüberschreitung Streptomycin, eine Probe mit Grenzwertüberschreitung Neomycin.

<sup>2</sup> Eine Probe mit Grenzwertüberschreitung Streptomycin.

<sup>3</sup> Fünf Proben mit Toleranzwertüberschreitung Sulfadimidin, eine davon zusätzlich mit Sulfathiazol; eine Probe mit Streptomycin.

<sup>4</sup> Andere Proben wurden untersucht auf Antiparasitika oder Schwermetalle.

Laborkosten wurden nach LMG den Tierhaltern verrechnet.

## 7. Praxisbewilligungen von Tierärztinnen und Tierärzten

Gegenüber dem Vorjahr mit 17 Bewilligungen wurden 2008 mit nur 4 wenige Bewilligungen beantragt. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre wurden pro Jahr jeweils 6 Berufsausübungsbewilligungen erteilt. In den tierärztlichen Privatapotheken, die zum Detailhandel mit Arzneimitteln legitimiert sind, wurden nach den Vorgaben der neuen Tierarzneimittelverordnung im Berichtsjahr zum zweiten Mal Routineinspektionen durchgeführt.

Tierärztinnen und Tierärzte	Tierärztinnen		Tierärzte		Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Erteilte Praxisbewilligungen 2008	2	15	2	5	4	17
90-Tage-Bewilligung 2008	1	1	2	2	3	3
Erteilte Assistentenbewilligungen 2008	23	15	2	3	25	18
Erteilte Vertretungsbewilligungen 2008	3	3	1	1	4	4

Tierärztliche Praxen	Einzelpraxen		Gemeinschafts- praxen		Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Gross- und Kleintiere	67	63	19	19	86	82
Kleintiere	78	73	7	8	85	81
Grosstiere	14	14	2	3	16	17
Total	159	150	28	30	187	180

Tierärztliche Privatapotheken	Kontrolliert		Beanstandet <sup>1</sup>		Total	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Anzahl	12	6	11	6	12	6

<sup>1</sup> in einzelnen Kontrollpunkten beanstandet

Rezepte für Fütterungsarzneimittel	Eingegangen		Davon beanstandet	
	2008	2007	2008	2007
Anzahl Rezepte	124	135	20	14

## 8. Tätigkeitsbericht des kantonalen Anwalts für Tierschutz in Strafsachen

Wegen Verstössen gegen das Tierschutzgesetz wurden für die Zeit vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 im Kanton Zürich gesamthaft 224 Verfahren eröffnet und dem Tieranwalt zur Kenntnis gebracht.

Der Tätigkeitsbereich des Tieranwalts erstreckt sich auf das Beraten (in Form von Stellungnahmen) und Unterstützen der untersuchenden Behörden in Strafverfahren. Ist der Tieranwalt mit einer Einstellungs- oder Strafverfügung, mit einem Strafbefehl oder einem Urteil nicht einverstanden, hat er gemäss kantonalen Tierschutzgesetzgebung die Möglichkeit, von den ihm zustehenden Parteirechten Gebrauch zu machen und ein Rechtsmittel zu erheben. Im Jahr 2008 hat der Tieranwalt sodann sechs Rekurse verfasst, wobei ein Rekurs auf ein im Jahr 2007 eröffnetes Verfahren zurückgeht. Im Jahre 2008 hat der Tieranwalt mit der Oberstaatsanwaltschaft des Kantons Zürich "Sanktionsempfehlungen Tierschutzgesetz" erarbeitet, die nachhaltig zu einer effizienteren und transparenteren Durchsetzung des Tierschutzstrafrechts im Bereich der Tierquälereien beitragen.

Von den 224 im Jahre 2008 eröffneten Verfahren wurden 86 Strafverfahren von den Statthalterämtern mit einer Strafverfügung und 13 mit einer Einstellungsverfügung erledigt. In vier Fällen haben Statthalterämter eine Überweisungsverfügung und in einem Fall eine Nichtanhandnahmeverfügung erlassen. In zwei weiteren Fällen erging vom Stadtrichter eine Bussenverfügung. 36 der 2008 bei den Statthalterämtern eröffneten Strafverfahren waren per 31.12.2008 noch immer hängig, sie befanden sich also per Ende 2008 noch im Stadium polizeilicher Ermittlung bzw. statthalteramtlicher Untersuchung.

Wegen Tierquälereien haben die Staatsanwaltschaften 2008 zehn Strafbefehle, zwei Einstellungsverfügungen, eine Überweisungsverfügung sowie zwei Nichteintretens- bzw. Nichtanhandnahmeverfügungen erlassen. Zudem erging eine Erziehungsverfügung der Jugendanwaltschaft. Vier von den Staatsanwaltschaften eröffneten Verfahren waren per 31.12.2008 noch immer hängig.

Im Jahr 2008 ergingen gesamthaft sechs das Tierschutzstrafrecht betreffende Urteile (fünf von Bezirksgerichten und eines vom Obergericht), wobei deren drei auf im Jahr 2008 verfasste Rekurse des Tieranwaltes zurückzuführen sind – von denen allesamt gutgeheissen wurden. Weil durch die Gutheissung dieser Rekurse die Verfahren erneut an die untersuchenden Behörden zurückgewiesen wurden, werden jene Urteile noch nicht in der Statistik aufgeführt, sondern zu den hängigen Verfahren gezählt. Dem Tieranwalt wurden 2008 weitere drei Urteile von Bezirksgerichten zugestellt, die nicht auf Rekurse zurückgehen. Die zusätzlichen drei vom Tieranwalt 2008 verfassten Rekurse sind per 31.12.2008 noch immer bei Gerichten hängig.

Im Weiteren hat das Militärgericht zwei Strafbefehle erlassen.

In den 224 aufgeführten Verfahren sind auch jene 57 enthalten, die noch nicht bei einer Untersuchungsbehörde hängig sind, sondern dem Tieranwalt in Form der vom VETA bei der Polizei eingereichten Anzeigen in Kopie mitgeteilt wurden.

58 noch nicht abgeschlossene Fälle wurden vom Tieranwalt 2008 zudem aus dem Jahr 2007 übernommen, welche also im 2007 eröffnet wurden oder über welche der Tieranwalt mit der vom VETA eingereichten Anzeige orientiert worden ist; 48 dieser Verfahren konnten 2008 abgeschlossen werden; 10 sind noch immer bei den Staatsanwaltschaften oder Statthalterämtern hängig. Sie sind in den 224 Fällen nicht enthalten.



## Tierhaltungen

Die 224 eröffneten Verfahren betreffen beanstandete Tierhaltungen folgender Bereiche (Stand 31.12.2008):

Art der Tierhaltung	Anzahl	Bemerkungen
Heimtierhaltungen	156	
Landwirtschaftliche Nutztierhaltungen	58	
Andere gewerbsmässige Tierhaltungen	1	Führen eines Zoofachgeschäfts ohne Tierpflegerausweis
Vorfälle mit Wildtieren	5	
Versuchstierhaltungen	0	
Übrige	4	Zoophilie, illegaler Tierhandel, allfällig tierschutzwidrige Verwendung von Fischen in TV-Sendung
Total	224	

## Tierarten

Von den 224 eröffneten Verfahren sind die folgenden Tierarten betroffen (Stand 31.12.2008):

Tierart	Anzahl Fälle	Tierart	Anzahl Fälle
Hunde	138	Rindvieh	28
Katzen	12	Pferde	7
Kaninchen	6	Schweine	6
Schafe	5	Geflügel (Hühner, Enten, Gänse)	5
Vögel	4	Füchse	3
Fehlende Spezifikation	3	Hängebauchschweine	2
Frettchen	1	Eichhörnchen	1
Hamster	1	Ratten	1
Wildschweine	1	Fische	1
Esel	1		

Die Zahl aller Tierarten stimmt nicht mit der Anzahl Fälle überein, da z.T. in einem Fall mehrere Tierarten betroffen sind.

## **Erledigung**

Von den 224 im Jahre 2008 eröffneten Fällen wurden **127** rechtskräftig wie folgt erledigt (Stand 31.12.2008):

### **Statthalterämter:**

- 13 Einstellungen
  - 86 Strafverfügungen
  - 4 Überweisungsverfügungen
  - 1 Nichtanhandnahmeverfügung
- 

### **Stadt- und Polizeirichterämter**

#### **Zürich und Winterthur:**

- 2 Bussenverfügungen
  - 0 Überweisung an Statthalteramt
- 

### **Staatsanwaltschaften:**

- 10 Strafbefehle
  - 2 definitive Einstellungen
  - 1 Überweisungsverfügung
  - 2 Nichteintretensverfügungen
- 

### **Jugendanwaltschaften:**

- 1 Erziehungsverfügung
- 

### **Bezirksgerichte / Obergericht:**

- 3 Urteile Bezirksgericht
  - 2 Strafbefehle Militärgericht
- 

*Aufgelistet sind nur jene Entscheide, durch die Verfahren rechtskräftig erledigt wurden.*

## 9. Glossar

### Abkürzungen

ALN	Amt für Landschaft und Natur
APP	Aktinobazillose (Lungenseuche der Schweine)
ATK	amtstierärztliche Kontrolle
ATÜ	amtstierärztliche Überwachung
BSE	Bovine spongiforme Enzephalopathie (Rinderwahnsinn)
BVD	Bovine Virus-Diarrhoe (Rinderdurchfall)
BZK	Blauzungkrankheit (Bluetongue)
CAE	Caprine Arthritis Encephalitis der Ziegen
EBL	Enzootische bovine Leukose der Rinder
EDV	Elektronische Daten-Verarbeitung
ELISA	Enzyme-Linked Immuno Sorbet Assay (immunologisches Testverfahren zum Nachweis von Proteinen)
EP	Enzootische Pneumonie (Lungenseuche der Schweine)
ESP	Klassische Schweinepest (auch europäische Schweinepest)
EU	Europäische Union
IBR/IPV	Infektiöse bovine Rhinotracheitis / Infektiöse pustulöse Vulvovaginitis (Buchstabenseuche der Rinder)
KR-Nr.	Anfrage im Kantonsrat, nummeriert (Fortlaufend/Jahr)
LC-MS-MS	Flüssigchromatographie - Massenspektrometrie - Massenspektrometrie (chemisches Testverfahren zum Nachweis von Rückständen)
MFU	Mikrobiologische Fleischuntersuchung
QM	Qualitätsmanagement
VETA	Veterinäramt